

Die Entwicklung der zahnmedizinischen Prophylaxe in Berlin

Maßnahmen zur Unterstützung der oralen Hygiene gibt es viele. Der Prozess von den ersten „Gehversuchen“ bis hin zum heutigen Stand verlief nicht immer reibungslos. Fortbildungen für Fachpersonal bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Prophylaxe beim Patienten.

Grit Tautenhahn, Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa/Berlin

■ Begriffe wie Individualprophylaxe oder professionelle Zahnreinigung (PZR) gehören heute zum allgemeinen Sprachgebrauch und werden von nahezu jeder modernen Zahnarztpraxis angeboten. Was uns jedoch heute so geläufig scheint, hat einen langen und steinigen Weg hinter sich. Noch in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die professionelle Zahnreinigung am Patienten nur in wenigen Praxen durchgeführt. Auch die Fortbildung der zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/-innen gehörte noch nicht lange in die Aufstiegsplanung einer ZAH. Mit steigender Nachfrage nach professioneller Zahnreinigung stieg jedoch auch der Bedarf an entsprechend fortgebildetem Personal.



Zahnärztin Ilona Kronfeld, auch eine Frau der ersten Stunde und heute Leiterin des ZMP-Seminars, gemeinsam mit Dr. Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, anlässlich der Feierstunde.

Eine kleine Gruppe begeisterter Initiatoren, bestehend aus Professor Dr. Jean-François Roulet, Dr. Stefan Herder, Dr. Susanne Fath, Dr. Dr. Karl-Heinz Löchte und dem Zahnarzt Georg Scherpf beschrift diesen steinigen Weg, um die Idee einer neuen Fortbildung zur Prophylaxeassistenten zu verwirklichen. Neben räumlichen und technischen Schwierigkeiten mussten auch politische Probleme der Anerkennung dieser neuen Aufstiegsfortbildung gelöst werden. Am 10.09.1989 war es soweit. Das erste Prophylaxeseminar ging in Berlin an den Start. Anfänglich noch als einjährige Fortbildung konzipiert, machte der gestiegene Bedarf an ausgebildeten Prophylaxeassistenten/-innen ein Umdenken notwendig, sodass ein nebenberufliches Halbjahreskonzept entworfen wurde. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands, der bald darauf erfolgten Gründung des Philipp-Pfaff-Institutes als gemeinsame Fortbildungseinrich-

tung der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg, wurde das Prophylaxeseminar in das Kursprogramm des Institutes integriert. Das Kurskonzept hat sich seit über 20 Jahren bewährt und auch heute noch Vorbildcharakter. Mittlerweile wurden am Philipp-Pfaff-Institut über 1.600 ZMPs erfolgreich fortgebildet – eine Zahl, die für sich spricht. Die Nachfrage nach den mittlerweile 120 Kursplätzen pro Jahr ist ungebrochen.

Am Abend des 4.12.2009 wurde in den Räumen des Philipp-Pfaff-Institutes die Feierstunde zum 20-jährigen Jubiläum der Aufstiegsfortbildung Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten begangen. In einem interessanten Vortrag zur Entwicklung des Prophylaxeseminars durch die ehemaligen Initiatoren wurde für mehr als einen ehemaligen Beteiligten und Wegbegleiter die Vergangenheit wieder lebendig. Für die damals Unbeteiligten eröffnete sich ein beeindruckendes Bild auf die heute so selbstverständliche zahnmedizinische Prophylaxe und die Aufstiegsfortbildung.

Mit dieser Feierstunde wurde die Verbundenheit zum Institut, aber auch die Tatsache, das erste Prophylaxeseminar in ganz Deutschland ins Leben gerufen zu haben, gewürdigt, wie Dr. Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, und Dr. Herzog vom Vorstand der Landes Zahnärztekammer Brandenburg in ihren Grußworten betonten. Die fünf Initiatoren, aufgrund ihres Engagements seinerzeit scherzhaft „Dentalterroristen“ genannt, wurden durch das Institut mit goldenen Zahnbürsten geehrt.

Beim gemeinsamen abendlichen Empfang blieb Zeit, das Wiedersehen zu feiern, in Erinnerungen zu schwelgen und Gedanken über die Zukunft auszutauschen. Unzweifelhaft gebührt den damaligen Initiatoren großer Dank für die seinerzeit außerordentlichen Mühen, für die Etablierung der anfangs nicht unumstrittenen Idee, und nicht zuletzt für den unbestritten immensen Erfolg. Es werden sicher noch mehr als weitere 20 Jahre folgen! ■

■ KONTAKT

Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa

Abt. für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
CharitéCentrum 3 für ZMK-Heilkunde
Aßmannshauer Straße 4–6, 14197 Berlin
E-Mail: andrej.kielbassa@charite.de

Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht

mit Live- und Videodemonstration

Basisseminare 2010

Dr. Kathrin Ledermann
Dr. med. Andreas Britz



NEU: inklusive DEMO-DVD für jeden Teilnehmer!

Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht

NEU: Der Erfolgskurs jetzt mit Demonstrations-DVD für jeden Teilnehmer

In der modernen Leistungsgesellschaft der westlichen Welt ist das Bedürfnis der Menschen nach Vitalität sowie einem jugendlichen und frischen Aussehen ein weitverbreitetes gesellschaftliches Phänomen. Die ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die verschiedenen Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes sowie interdisziplinäre Kooperation. Mehr als 3.000 Teilnehmer haben in den letzten Jahren die Kurse der OEMUS MEDIA AG

zum Thema „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Basisseminare“ erwiesen. Aufgrund der großen Nachfrage werden diese Seminare auch in 2010 fortgeführt und zugleich sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf den Nutzwert für den Teilnehmer aufgewertet. Konkret bedeutet dies, dass zusätzlich zu den Live-Demonstrationen im Rahmen des Kurses die verschiedenen Standardtechniken jetzt auch per Videoclip gezeigt werden. Dieses Videomaterial inklusive einer Artikelsammlung erhält jeder Kursteilnehmer für den Eigengebrauch in Form einer eigens für diesen Kurs produzierten DVD.

Termine

Inhalt: Übersicht über Produkte und Indikationen · Filler der neuesten Generation · Live-Demonstrationen



UNNA

26.02.2010 · 13.00–18.00 Uhr
Hotel park inn Kamen/Unna

SIEGEN

19.03.2010 · 13.00–18.00 Uhr
Siegerlandhalle

DÜSSELDORF

01.05.2010 · 09.00–15.00 Uhr
Hilton Hotel Düsseldorf

ROSTOCK

04.06.2010 · 09.00–15.30 Uhr
Hotel NEPTUN

LINDAU

11.06.2010 · 09.00–15.00 Uhr
Inselhalle Lindau

LEIPZIG

10.09.2010 · 13.00–18.00 Uhr
Hotel THE WESTIN LEIPZIG

MÜNCHEN

09.10.2010 · 09.00–15.00 Uhr
Hilton München City

BERLIN

06.11.2010 · 09.00–15.00 Uhr
Pullman Berlin Schweizerhof

HAMBURG

26.11.2010 · 13.00–18.00 Uhr
n. n.

Organisatorisches

Preise

Kursgebühr (pro Kurs inkl. Demo-DVD)
Tagungspauschale (pro Kurs)
(umfasst Kaffeepause/Imbiss und Tagungsgetränke)

195,00 € zzgl. MwSt.
45,00 € zzgl. MwSt.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 · Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de · www.oemus.com



Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus.com
Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die entsprechenden medizinischen Qualifikationen voraus.

Anmeldeformular

per Fax an **03 41/4 84 74-2 90**
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für das Basisseminar „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ melde ich folgende Personen verbindlich an:

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> 26.02.2010 in Unna | <input type="checkbox"/> 04.06.2010 in Rostock | <input type="checkbox"/> 09.10.2010 in München |
| <input type="checkbox"/> 19.03.2010 in Siegen | <input type="checkbox"/> 11.06.2010 in Lindau | <input type="checkbox"/> 06.11.2010 in Berlin |
| <input type="checkbox"/> 01.05.2010 in Düsseldorf | <input type="checkbox"/> 10.09.2010 in Leipzig | <input type="checkbox"/> 26.11.2010 in Hamburg |

Name/Vorname

Praxisstempel

E-Mail:

Name/Vorname

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift